

Kulturdienst der Stadt Wien

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

6. November 1947

Blatt 466

Orchesterkonzerte des Staatsopernorchesters in der

Volksoper

Staatsoperkapellmeister Felix Prohaska, der musikalische Leiter der Volksoper, unternimmt mit dem neu zusammengestellten Orchester der Staatsoper in der Volksoper, das fast durchwegs aus jungen Musikern besteht, heuer erstmalig den Versuch einer Reihe von sechs Kammerkonzerten im gemeinsamen Wirken mit der Wiener Konzerthausgesellschaft. Zweck und Ziel dieses Unternehmens ist es keineswegs, den bereits bestehenden Wiener Konzertorchestern und ihrer Programmbildung Konkurrenz zu machen, sondern vielmehr diese Programmbildung durch Aufführung jener Werke zu ergänzen, die im Arbeitsplan der großen Gesellschaften aus technischen und administrativen Gründen fehlen. So wurden Werke der Vorklassik, weniger bekannte Arbeiten der Klassiker und Romantiker und vor allem auch zeitgenössische Musik den Programmen zugrundegelegt. In erster Linie bedeutsam und wichtig erscheint hier - nach langer Zeit wieder zum ersten Male! - eine zyklische Aufführung der sechs Brandenburgischen Konzerte von J.S. Bach. Das erste Konzert dieser Reihe findet am 10. November im Mozartsaal statt und umfaßt außer dem 1. Brandenburgischen Konzert von Bach und einer weniger bekannten Haydn-Symphonie das Klavierkonzert von Schostakowitsch (Solist: Peter Stadler) und die Pulcinella-Suite von Strawinsky. Im weiteren Verlauf der Saison sind unter anderem Aufführungen von Prokofiew, Hindemith, Pfitzner, Schönberg und Alban Berg geplant.

Ungarisches Arbeiter-Orchester kommt nach Wien
 =====

Am 13. November, um 19 Uhr, wird das Symphonieorchester der ungarischen Staatseisenbahnen im Großen Musikvereinsaal ein Konzert veranstalten. Dieses Orchester besteht zum großen Teil aus musikgeschulten Laien, eben aus Beamten und Arbeitern der ungarischen Staatseisenbahnen und ist durch Berufsmusiker ergänzt. Das Orchester spielt im Budapest Musikleben eine wesentliche Rolle und hält jährlich einen Zyklus von Symphoniekonzerten unter hervorragenden Dirigenten ab. Für sein Wiener Konzert hat das Orchester ein Programm neuer ungarischer Musik gewählt, und zwar den bekannten "Psalmus hungaricus" von Kodaly, die ungarische Tanzsuite von Leo Weiner und zwei hier noch nicht aufgeführte Werke von Béla Bartók.

Veranstaltungen der "Gesellschaft zur Förderung der
 =====

kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion
 =====

Samstag, den 8. November um 15 Uhr:

Eröffnung der Photoschau "30 Jahre Sowjet-Union", Zedlitz-Halle I., Zedlitzgasse 15. Täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Eintrittspreis S 1.--.

Samstag, den 8. November:

Freundschafts-Geschenke der Jugend Österreichs an die Sowjet-Jugend anlässlich des Staats-Feiertages. Aglaja Schmid wird bei einer kleinen Feier im Palais Coburg, nach der Eröffnung der Photo-Schau in der Zedlitzgasse, um ungefähr 16.30 Uhr, dem sowjetischen politischen Vertreter in Österreich, Geschenke der Jugend-Organisationen, Schulen, Lehrwerkstätten und junger österreichischer Menschen überreichen. Die Geschenke bleiben im Palais Coburg, I., Seilerstätte 3, Samstag, Sonntag und Montag von 10 bis 17 Uhr ausgestellt.

Mittwoch, den 12. November um 19 Uhr: Palais Coburg, I., Seiler-
 stätte 3

Lieder-Abend "Russische Lieder von Glinka bis Rachmaninow"
 Sena Jurinac, Rosette Anday, Ljubomir Pantscheff.

Freitag, den 14. November um 18.30 Uhr: Staatsoper:

"Fürst Igor" Festaufführung im Auftrage der Bundes-Regie-
rung.

=====

Wochenprogramm des "Institut für Wissenschaft und Kunst"

=====

vom 10. bis 15. November

=====

- Montag, 10. Nov., 18 Uhr, Univ. Prof. Dr. J. Gicklhorn:
Geschichte der Naturwissenschaften
und Technik als zeitgemäße Aufgabe.
- Dienstag, 11. Nov. 18 Uhr, Rudolf Brunngraber:
Zur Problematik der modernen Prosa.
- Mittwoch, 12. Nov. 18 Uhr, Direktor Dr. Maria Jacot:
Mädchenbildung und Mittelschule.
- Donnerstag, 13. Nov. 18 Uhr, Univ. Prof. Dr. E. Bertalanffy:
Kern und Plasma als Erbträger.
- Freitag, 14. Nov., 18 Uhr, Doz. Dr. K.M. Koch:
Die Energiewanderung in Kristallen
und Makromolekülen.